

Sprecher: In Griechenland stößt man beispielsweise auf italienische und sogar ländlerähnliche Gesänge venezianischen Ursprungs und andererseits auf reichverzierte kurze Stücke, die möglicherweise aus dem antiken Dazien stammen und gewisse Parallelen in Rumänien haben. Auch begegnet man einer sehr expressiven Musik, die der der Zigeuner verwandt ist und zu einer im gesamten europäischen Osten weit verbreiteten Kultur gehört, die sich aber gleichwohl von der im engeren Sinn griechischen Musik deutlich unterscheidet. Ursprünglich waren die Zigeuner Inder aus Gandhara, dem heutigen Afghanistan; die Ursprünge ihrer Musik sind rein indisch und nicht mediterran. Die sehr musikalischen Zigeuner haben oft griechische, slawische, rumänische, ungarische Themen aufgegriffen und diese auf ihre Weise interpretiert. Das hat zu einer gewissen Verwirrung bei der Analyse der autochthonen Formen Osteuropas geführt. In Griechenland hat sich der Einfluß der Zigeuner am wenigsten bemerkbar gemacht. Die Modi werden heute in Griechenland entweder nach der religiösen byzantinischen Nomenklatur oder nach der Terminologie der arabisch-türkischen Maqams oder auch nach der alten dorischen Bezeichnung unterteilt. In der neugriechischen Volkssprache werden die Modi jedoch häufiger als "Wege" bezeichnet.

Wir haben uns in dieser Sendung bemüht, Beispiele für die in verschiedenen Gegenden Griechenlands anzutreffenden bodenständigsten und der antiken Tradition am meisten verwandten Elemente zu geben. Höchstwahrscheinlich wurden die Gedichte Homers im gleichen Stil gesungen, in dem noch heute die epischen Gedichte Kretas vorgelesen werden, und auch die Improvisationen der Sänger von Epirus dürften sich nicht wesentlich von denen unterscheiden, die ein Platon oder Aristoteles bewundern konnte. Auf jeden Fall handelt es sich um eine Kunst, die von der türkisch-persischen völlig verschieden ist. Heute sieht sich die griechische Tradition erneut bedroht,